

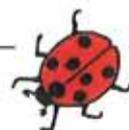
RheinlandPfalz

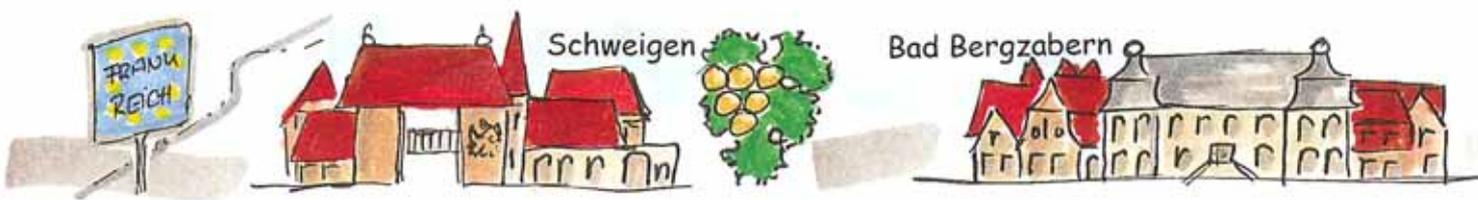


BIOTOPVERNETZUNG IN DER WEINBERGSFLURBEREINIGUNG



Kulturamt Neustadt a. d. Weinstraße





BIOTOPVERNETZUNG - WAS IST DAS ?

Um dem fortschreitenden Verlust und der Verinselung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren in der Kulturlandschaft entgegenzuwirken, wurde die „Strategie“ des vernetzten Biotopsystems entwickelt.

Durch die Anlage flächiger und linearer Vernetzungsstrukturen (z. B. Feldgehölze, Hecken, Wegraine und Uferrandstreifen) soll die Isolation vorhandener Lebensräume vermindert werden. Ziel ist ein zusammenhängendes Netz unterschiedlicher Biotope.

Dabei wird angestrebt, diese Biotope nach Möglichkeit an großflächige Landschaftsstrukturen (Wälder, Feuchtwiesen u. a.) anzubinden.

Mit der Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS) hat das Land Rheinland-Pfalz landesweit Vorschläge für den Arten- und Biotopschutz in den einzelnen Naturräumen entwickelt.

Die Ländliche Bodenordnung greift diese Zielvorstellungen auf, konkretisiert die Planung für das jeweilige Verfahrensgebiet und stimmt diese mit der Teilnehmergemeinschaft, der Landespflegebehörde und den nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Naturschutzverbänden ab.

Anschließend werden die abgestimmten Maßnahmen - unter Entflechtung der Nutzungsansprüche Landwirtschaft/Landespflege - in Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz umgesetzt.

Die für die Neuanlage von Vernetzungsstrukturen erforderlichen Flächen werden durch das Land Rheinland-Pfalz und kommunale Träger erworben oder langfristig gepachtet.

Die Wirksamkeit der geschaffenen Biotopverbundsysteme läßt sich noch steigern, wenn bestehende Programme zur umweltschonenden Landbewirtschaftung und Extensivierung in die Gesamtplanung eingebunden werden.

Eine landschaftlich vielfältige und ökologisch verbesserte Gemarkung ist das Ergebnis.



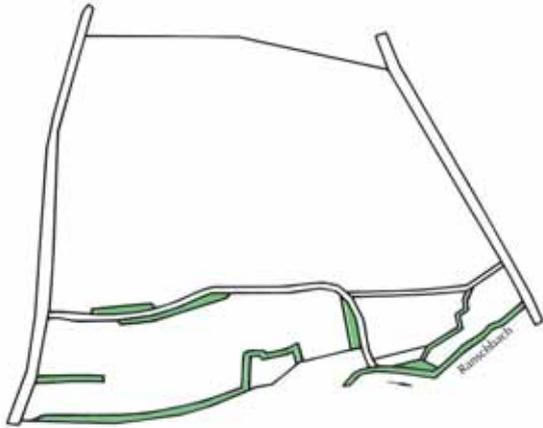
Neustadt

DEUTSCHE WEINSTRASSE



Bad Dürkheim

Biotopvernetzung in der Flurbereinigung Arzheim-Ranschbach-X- Kreisfreie Stadt Landau



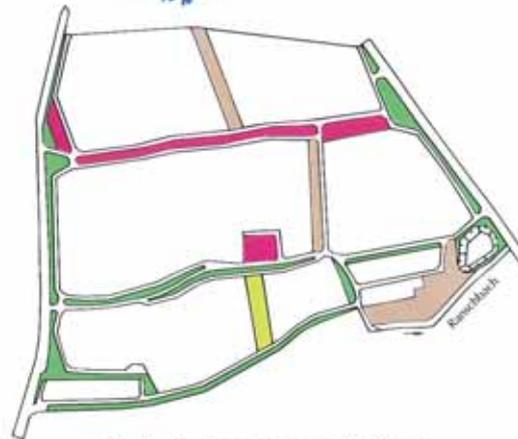
Biotopwirksame Flächen vor der Flurbereinigung: 5 100 m²

Ziel: \diamond Sicherung und Vernetzung vorhandener Restbiotope in Anbindung an das vorhandene Naturschutzgebiet Ranschbachtal



STADT LANDAU IN DER PFALZ

BELOHUNG DER TEILNEHMERGEMEINSCHAFT DER FLURBEREINIGUNG ARZHEIM-RANSCHBACH IM RAHMEN DER VERLEIHUNG DES UMWELTPREISES 1998



nach der Flurbereinigung: 38 000 m²

- Teilnehmergeinschaft
- Landesforstfläche
- Stadt Landau
- priv. Extensivierung



- Umsetzung**
- \diamond Flächenbereitstellung verschiedener Träger (Teilnehmergeinschaft, Land Rheinland-Pfalz, Stadt Landau - Ökokonto -) für den Aufbau linearer Vernetzungsstrukturen
 - \diamond Ausweisung von Uferrandstreifen am Ranschbach und Anlage von Retentionsräumen
 - \diamond Pflanzung alter Obstsorten und Wildobstarten
 - \diamond Umweltverträglicher Wege- und Gewässerausbau im Bereich von Vernetzungsstrukturen
 - \diamond Sanierung eines Hohlweges (bestandsgefährdeter Biotop nach der Roten Liste Rheinland-Pfalz)

- Besonderheiten**
- \diamond Ausweisung von Schutzflächen im Bereich der Wüstung Serflingen (aufgegebene Siedlung) Anlage einer Streuobstwiese in privater Trägerschaft





Biotopvernetzung in den Weinbergstflurbereinigungen St. Martin und Edenkoben

Landkreis Südliche Weinstraße

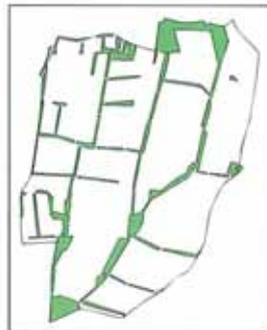
Ziel: \diamond Wiederherstellung ökologisch wirksamer Flächen nach Vorlagen historischer Karten, Erhaltung vorhandener Restbiotop, Restbiotop, Aufbau eines vernetzten Biotopsystems und Anbindung an den Pfälzer Wald.



1850
146.000m² Biotopfläche



vor der Flurbereinigung
35.000m² Biotopfläche



nach der Flurbereinigung
203.000m² Biotopfläche

Umsetzung \diamond Flächenbereitstellung verschiedener Träger (Teilnehmergemeinschaft, Land Rheinland-Pfalz und Stadt Edenkoben) für lineare und flächenhafte Vernetzungsstrukturen

\diamond Naturnaher Gewässerausbau, Renaturierung von Gewässern, Ausweisen von Uferrandstreifen und Anlage von Retentionsräumen

\diamond Pflanzung alter Obstsorten, Wildobstarten und Feldgehölzen

\diamond Artenschutzmaßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten

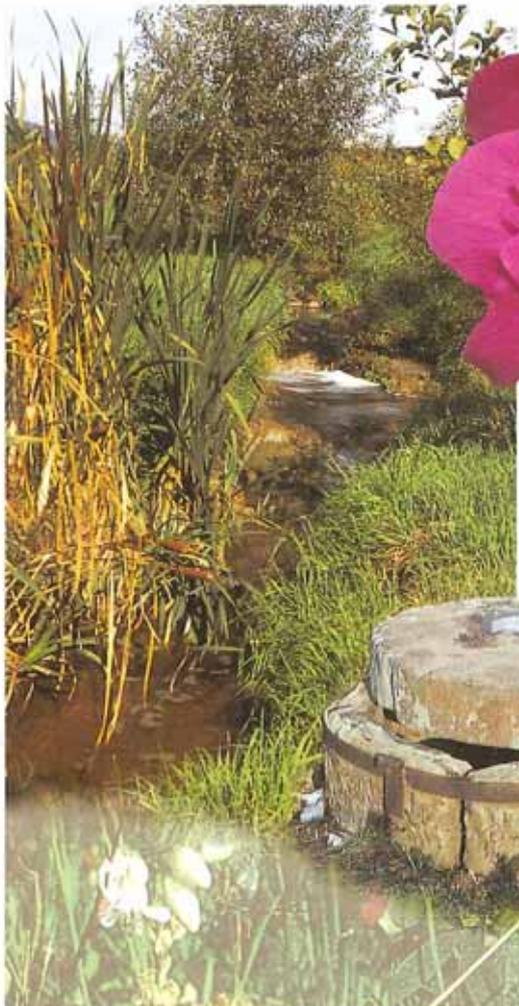
\diamond Umweltverträgliche Bauausführungen im Bereich der Vernetzungsachsen (Furte oder Brücken statt Rohrdurchlässe, Breitritzenpflasterungen, Rasenverbundwege, Schotterrasenwege)

\diamond Belebung der Erholungs- und Erlebnisfunktion des Landschaftsraumes und des Landschaftsbildes

Besonderheiten

\diamond Sicherung und Gestaltung einer historischen Brunnenanlage

\diamond Gestaltung des Wanderweges Deutsche Weinstraße und Bau eines Radwanderweges





Landau

DEUTSCHE WEINSTRASSE

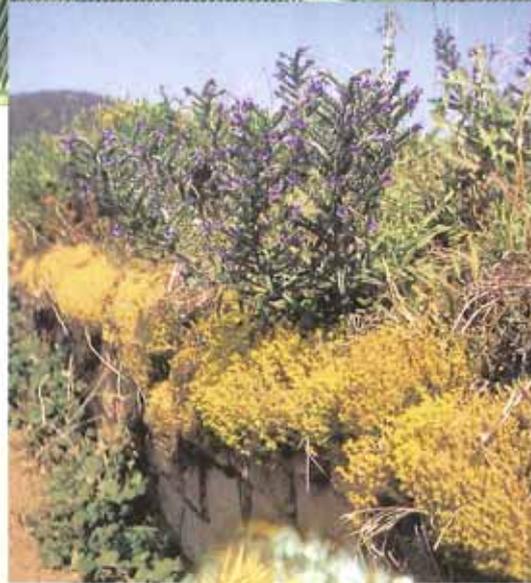


Edenkoben



-  Altbaubestand
-  Neuanpflanzung
neues Wegenetz
-  Wanderweg
Deutsche Weinstraße





Biotopvernetzung -



ein wichtiges
Anliegen der
Landentwicklung
und Ländlichen
Bodenordnung

Umweltschutz, Naturschutz und Landschaftspflege sind wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge. Dies gilt auch für die Bereiche Landwirtschaft und Weinbau. Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, daß naturnahe Lebensräume und artenreiche Tier- und Pflanzengesellschaften auch aus agrarökologischer Sicht von großer Bedeutung sind.

Häufig stoßen Planungen des Natur- und Umweltschutzes bei Landwirten und Winzer auf Unverständnis. Dies muß nicht sein! Frühzeitige Information und konstruktive Zusammenarbeit sind die Voraussetzungen für zufriedenstellende Problemlösungen. Hierbei ist die Ländliche Bodenordnung ein geeignetes Instrument, um unterschiedliche Interessen abzustimmen und tragfähige Kompromisse zu erzielen.

Das vorliegende Faltblatt dokumentiert einige Verfahrensbeispiele, in denen Winzer ihrer Verantwortung gegenüber der Natur in hohem Maße gerecht wurden. Die Beispiele belegen, daß es in Abstimmung mit den Winzern möglich ist, in Weinbergflurbereinigungen die Voraussetzungen für eine ökonomisch zeitgemäße Nutzung der Weinbergsparrzellen zu schaffen und gleichzeitig die Landschaft mit neuen Strukturen zu bereichern. Ähnliche Ergebnisse wünsche ich mir auch in künftigen Weinbergflurbereinigungen.

Hans-A. Bauckhage

Hans-Artur Bauckhage
Minister für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau